

Integres
Integrationsfachstelle Region Schaffhausen

In
t
eg
res



JAHRESBERICHT 2018

- 2 Alles bleibt anders **JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN**
- 3 Grosse Kisten **AUS DER GESCHÄFTSSTELLE**
- 5 Garten als Patchwork der Kulturen **INTERKULTURELLE KOMPETENZEN**
- 8 Was hast du für eine Religion? **INTERRELIGIÖSER DIALOG**
- 9 Bericht aus der Beratungsstelle **BERATUNGSSTELLE**
- 12 Handlungsorientierte Elternbildung **SCHENK MIR EINE GESCHICHTE**
- 13 Umsetzung im Kanton Schaffhausen **ERSTINFORMATION**
- 14 Opium - ein integratives Erlebnis der besonderen Art **DEUTSCH MIT EUCH**
- 16 Kommentar zu Rechnung und Budget **RECHNUNG 2018 & BUDGET 2019**
- 17 Bilanz **JAHRESRECHNUNG 2018**
- 18 Erfolgsrechnung **JAHRESRECHNUNG 2018**
- 20 Revisorenbericht **JAHRESRECHNUNG 2018**
- 21 **BUDGET 2019**
- 22 **VEREINSORGANE**
- 24 **INFORMATION ZUR FACHSTELLE**



Gedruckt auf Refutura FSC: 100% Recyclingpapier, «Blauer Engel», CO2-neutral

Foto Titelseite
 Eltern und Kinder erleben Geschichten: Arabische Leseanimation - Bild: Rana Alibrahim

Alles bleibt anders

Kein sozialpolitischer Bereich ist wohl so in Bewegung wie das Thema Integration. Das hat sich auch im Jahr 2018 gezeigt. Die grosse Flüchtlingswelle ist vorbei. Jetzt sind Integres, verschiedenen Non-profit-Organisationen und staatlichen Stellen mit der Integration der Migrantinnen und Migranten beschäftigt. Finanziell hat sich gezeigt, dass die Pauschale des Bundes von 6'000 Franken nicht ausreicht. Nach grossem politischem Einsatz ist es gelungen, eine Verdreifachung zu erreichen. Bald stehen 18'000 Franken zur Verfügung. Der Betrag ist an eine Integrationsagenda geknüpft; also das genaue Planen und die Koordination der Akteure im Integrationsbereich. Im Kanton Schaffhausen haben sich die Organisationen auf den Weg gemacht, eine kantonale Integrationsagenda auf die Beine zu stellen. Hierbei profitieren alle von der bisherigen guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit. Der Prozess ist intensiv, aber die Ergebnisse dürften ein Meilenstein in der Zusammenarbeit der Integrations-Akteure sein. Alles bleibt anders.

Auch finanziell konnte sich Integres auf stabilere Beine stellen und die Leistungsvereinbarungen mit Stadt und Kanton anpassen. Diese war seit Jahren dieselbe, obwohl sich das Umfeld und der Inhalt zum Teil stark verändert hat.

Ein grosses Dankeschön gebührt den Vorstandskolleginnen und -kollegen von Integres. Sie bilden die Grundlage dieser vertrauensvollen Zusammenarbeit der Akteure. Ein herzlicher Dank gilt zudem den Mitarbeiterinnen von Integres unter der Leitung von Kurt Zubler. Er und sein Team leisten täglich wertvolle Arbeit und gestalten diese in einem turbulenten Umfeld mit und weiter. Das Umfeld verändert sich, die Arbeit auch, aber das Team bleibt stabil. Integres ist also gut aufgestellt, auch wenn alles anders bleibt.

Simon Stocker, Präsident Integres

Grosse Kisten

Bund und Kantone haben im Frühjahr 2018 die Umsetzung der Integrationsagenda Schweiz IAS beschlossen. Der Bund erhöht damit ab Mai 2019 die Integrationspauschale auf 18'000 Fr. Diese Erhöhung wird an die Erreichung von integrationspolitischen Zielen und an die Umsetzung der Eckwerte zur Förderung der Erstintegration von vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen geknüpft.

Die Umsetzung der IAS bringt einige neue Herausforderungen und Chancen mit sich. Damit diese gut bewältigt und sinnvoll genutzt werden können, sind auch im Kanton Schaffhausen Massnahmen auf verschiedenen Ebenen notwendig. Zu den wesentlichen neuen Anforderungen gehört die Gewährleistung einer durchgehenden Fallführung ab Zuweisung von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen sowie Asylsuchenden im erweiterten Verfahren in den Kanton.

Parallel dazu wurde Integres zusammen mit dem Sozialreferat der Stadt und dem kantonalen Sozialamt beauftragt, die Umsetzung des Postulats von Marco Planas zur sinnvollen Ergänzung der bestehenden Integrationsmassnahmen für Personen aus dem Asylbereich zu prüfen. Dabei zeigte sich rasch, dass die beiden Aufträge eng aufeinander abgestimmt betrachtet werden müssen. Eine grosse Herausforderung besteht darin, dass die erhöhte Integrationspauschale erst ab Mai 2019 und damit bei einer historisch tiefen Zahl von Asylgesuchen greift, während für die vielen 2014-2016 geflüchteten Menschen nur die tiefe Integrationspauschale von 6'000 Fr. ausgerichtet wurde. Da es wenig Sinn macht, die Ziele einer nachhaltigen Integration erst ab Mai 2019 zu verfolgen, ergibt sich eine beträchtliche Finanzierungslücke, die wir in den letzten drei Jahren dank der Unterstützung von vier Stiftungen im Bereich der Bildung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Beiträgen von insgesamt 1'298'000 Fr. überbrücken konnten,

nicht jedoch in den anderen Förderbereichen der Integrationsagenda. Weitere Massnahmen können dank Beiträgen des Kantons und aus dem Bundesprogramm zur frühzeitigen Sprachförderung durchgeführt werden. Die Investitionsschwerpunkte der Stadt liegen ebenfalls in der Sprachförderung vor allem aber auch in der Förderung von Müttern und Kindern.

Weiter beschäftigen uns die verschiedenen Änderungen im Ausländerrecht, das mit dem revidierten Ausländer- und Integrationsgesetz neu auch Integrationsrecht wird. Diese Verrechtlichung der Integration führt zwar einerseits zu einer Stärkung der Thematik, andererseits aber verführt sie zur falschen Vermutung, Integration sei nicht ein fortwährender Prozess ohne definiertes Ende, sondern ein messbarer Zustand zu einem bestimmten Zeitpunkt. Die damit verbundenen Auflagen und Sanktionsmechanismen erfüllen uns mit Sorge, da sich der Beratungs- und Informationsauftrag nun neben der Erarbeitung von Integrationsperspektiven zugleich auf das präventive Aufzeigen von Sanktionsrisiken ausrichten muss. Daraus entsteht eine zusätzliche Verantwortung bei der Beratungstätigkeit und der Erstinformation. Die Erstinformation von Neuzuziehenden, die durch die Einwohnerkontrollen in Zusammenarbeit mit Integres flächendeckend im ganzen Kanton erfolgen soll, muss dies berücksichtigen. Wenn die Verrechtlichung der Integration insgesamt doch positive Effekte haben soll, muss es uns gelingen, den neuzuziehenden Menschen die gesetzten Anforderungen und zugleich den Weg zu deren Erreichung aufzuzeigen.

Um Kraft zu sammeln und nach vierzehn Jahren Integres für einmal etwas geistige Distanz zu schaffen, bin ich über den Sommer zur Alp gefahren. Für diese Möglichkeit bedanke ich mich bei meinem Team, beim Vorstand und den wichtigsten Auftraggebern und bin zuversichtlich, dass wir die grossen Kisten 2019 gemeinsam stemmen können.

Kurt Zubler, Geschäftsleiter

Garten als Patchwork der Kulturen

Patchwork-Gardening: So nennt sich ein Projekt von und mit Frauen aus verschiedensten Nationen. Im Garten treffen sie sich, um zu arbeiten, um sich auszutauschen – und um den Alltag für kurze Zeit hinter sich zu lassen.

Am einzigen Regentag der Woche führte mich mein Weg nach Thayngen, in einen kleinen Garten an der Biber. Dort erwarteten mich Barbara Leutwiler, Hanne Näf, Dolkar und Joyce. Sie waren nur ein Teil der Gruppe Patchwork-Gardening, einem Projekt in dem Flüchtlingsfrauen gemeinsam mit Schweizerinnen einen Garten betreiben. Der Regen wurde stärker, man pflanzte schnell noch einige Samen und entschied sich dann spontan, in die Wohngemeinschaft von Dolkar, Joice und Zoleikha zu fahren. Dort angekommen, wurden Kaffee und selbstgebackener Zopf verteilt und weiter vom Patchwork-Garten erzählt.



Barbara Leutwiler, Dolkar und Zoleikha vor ihrem Gartenbeet in Thayngen. Dort betreiben sie das Projekt Patchwork-Gardening.

Kostbarer Zeitvertreib

Durch eine Patenschaft von «Deutsch mit euch» lernten sich Barbara Leutwiler und Dolkar kennen. Dolkar sehnte sich nach einem Ort, draussen an der frischen Luft, an dem sie abschalten kann. Auch Barbara, die früher als Gartenbauingenieurin arbeitete, teilt diese Liebe zur Natur. Während eines gemeinsamen Spaziergangs kam ihnen die Idee des Patchwork-Gardening. In Thayngen sahen sie ein Grundstück neben den Schrebergärten und dachten sich: «Wow, genau dieser Garten wäre perfekt.»

Heute, vier Jahre später, wird das Grundstück an sie verpachtet, und aus dem Zweiergespann wurde eine Gruppe aus sechs Frauen. Sie kommen aus dem Irak, dem Tibet, dem Kongo, Sri Lanka und der Schweiz. Im Sommer treffen sie sich jeden Mittwoch für zwei Stunden. In denen wird gearbeitet, aber auch bei einem Zvieri zusammengesessen. Im Winter wird genäht, gestrickt und gebacken, und es werden Geschichten geschrieben. Das Projekt gibt den Frauen die Möglichkeit, aus dem Haus zu kommen, etwas zu tun und in Kontakt zu anderen Frauen zu treten. Daneben kann gesprochenes Deutsch geübt und verbessert werden.

Auch wenn sie sich nur für ein paar Stunden in der Woche sehen, machen diese den gewissen Unterschied. Barbara Leutwiler meint, durch das Projekt könne sie die familiäre Gemeinschaft ein wenig auffangen, die den Frauen oft fehle. «Sie sollen merken, dass jemand Anteil nimmt an diesem Leben, das sie führen – ein wenig Familie, ein wenig füreinander da sein.» So wird der Garten ein Ort zum Austausch, Lernen und Diskutieren. Die Regeln sind klar: Man darf über alles reden. Probleme sollen nicht unter den Teppich gekehrt werden, und es muss einem nichts peinlich sein. Man unterstützt sich gegenseitig, sodass jeder auf eigenen Beinen stehen kann und seinen Weg hier in der Schweiz findet. Auch für die Frauen, die in der Schweiz aufgewachsen sind, ist es sehr bereichernd, wenn die anderen von ihrer Heimat erzählen. Sie würden anfangen, Dinge zu hinterfragen oder wüssten Dinge zu schätzen, die sie bislang als selbstverständlich angesehen hätten. «Ich wurde viel lockerer. Ich habe meine Lehrzeit in einer Gärtnerei gemacht mit 80-Jährigen Lehrmeisterinnen. Da musste man immer Wanderschuhe anziehen, so richtig Suva-mässig.» Später habe sie dies



«Hier im Garten herrschen Ruhe und ein ganz anderes Zeitgefühl. Die Atmosphäre ist sehr angenehm.»

Hanne
Teilnehmerin



«Die Zeit, in der man auf seine Bewilligung wartet, ist hart. Oft sitzt man alleine im Zimmer und macht sich zu viele Gedanken.»

Dolkar
Projektgründerin und Teilnehmerin



«Menschen aus anderen Kulturen zu begleiten ist nicht immer einfach. Es ist mir wichtig, den anderen höher zu achten als mich selbst.»

Barbara
Projektgründerin und Teilnehmerin



«Hier in Schaffhausen gibt es viele Menschen, die immer hilfsbereit sind. Man fühlt sich nicht als Fremde, weil die Menschlichkeit sehr wichtig ist.»

Zoleikha
Teilnehmerin

beibehalten – bis die anderen Frauen in Sandalen oder barfuss kamen: «Da fragte ich mich dann schon: ‹Warum trage ich eigentlich immer diese schweren Wanderschuhe?›.»

Vorbild für andere

Den Frauen ist es wichtig, dass man miteinander spricht, die Andersartigkeit achtet und den anderen gleichwertig behandelt. Man solle einen Weg finden, das zu leben, was man sich wünscht, aber die anderen auch zu akzeptieren. Nur so könne Integration stattfinden und das Zusammenleben gelingen.

Die Gruppe von Pachtwerk-Gardening will andere ermutigen, etwas Ähnliches zu tun. Schon etwas Kleines könne viel verändern – man solle mit anderen einfach das teilen, woran man Freude habe. Die Frauen selber lernen fortlaufend voneinander und konnten sich durch das gemeinsame Projekt gewaltig entwickeln. In ihrem Fall lässt der Garten also nicht nur Blumen blühen.

Nadine Bernicke

Text aus der Integres-Beilage in den Schaffhauser Nachrichten und der Schaffhauser AZ vom 17. Mai 2018

Was hast du für eine Religion?

Das ist keine alltägliche Frage, und bis vor einigen Jahrzehnten war es gar keine Frage, weil es verschiedene Religionen noch kaum gab. Nur schon das Zusammenleben von Reformierten und Katholiken war bis vor wenigen Generationen eine Herausforderung. Vieles hat sich seither verändert. Einerseits sind Menschen aus unterschiedlichen Kulturen gekommen und haben ihre religiösen Traditionen mitgebracht, andererseits haben die Kirchen an Bedeutung verloren. Viele bezeichnen sich heute als konfessionslos oder pflegen eine Art von Patchwork-Religion. Religiös engagierte Menschen sind in allen Volksgruppen zur Minderheit geworden, und das Wissen über religiöse Traditionen geht bei der jüngeren Generation zunehmend verloren.



Titelfoto der Schaffhauser Erklärung für Kinder „Wir Leben zusammen“

Das ist insofern problematisch, weil Informationen aus dem Internet oder von radikalen Gruppen einen guten Nährboden für ihre oft sehr einfachen Botschaften finden, und zwar in einer Welt, die zwar viel oberflächliche Unterhaltung und Ablenkung bietet, wo aber die grossen Fragen nach dem Woher und Wohin und nach dem Grund unseres Daseins keinen Platz mehr haben. Darum treffen sich im Interreligiösen Dialog Schaffhausen (IRDSH) Männer und Frauen aus verschiedenen Religionen, die vieles gemeinsam haben, vor allem die Wertschätzung einer Tradition, die sie bewahren und an die nächste Generation weitergeben möchten. Für die Kinder ist dabei ein kleines Lehrmittel entstanden, bei dem es um Dialog und Begegnung geht. Vier Kinder aus verschiedenen Religionen haben religiöse Räume besucht. Das löste viele Fragen aus und die Kinder kamen ins Gespräch. Daraus ist eine Fotostory entstanden, die bei Integres bestellt werden kann und mit der man im Religionsunterricht oder in der Schule den interreligiösen Dialog thematisieren kann.

Markus Sieber

Bericht aus der Beratungsstelle

Anzahl Beratungen	2018	2017
Anzahl der Ratsuchenden	371	397
Anzahl der getätigten Beratungsgespräche	638	676
Anzahl der Beratungstätigkeiten	705	722

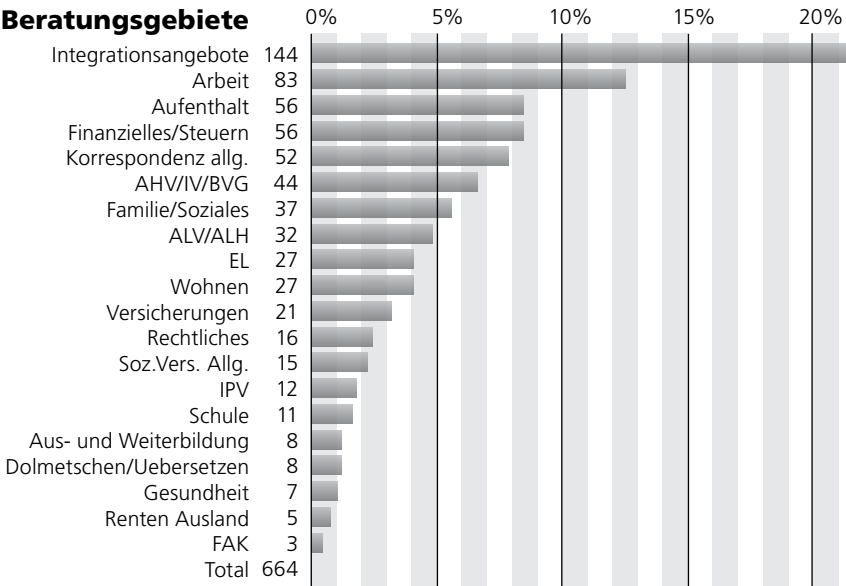
Es ist wieder an der Zeit, den Bericht der Beratungsstelle zu schreiben. Ich weiss gar nicht mehr, der wievielte es ist. Man könnte meinen, dass in den vielen Jahren des Bestehens der Stelle bereits alles über die Ratsuchenden gesagt wurde. Die Probleme sind erkannt, die Lösungswege gefunden und der Rest ist Routine. Vielleicht ändern sich die Herkunftsländer oder der Fokus der Problematik verlagert sich von der Arbeit auf die Schule.

Ich kann Ihnen versichern, liebe Leserinnen und Leser, dass das bei Weitem nicht so ist. Was die Arbeit von uns Beraterinnen so spannend, vielfältig und lehrreich macht, sind die Menschen, die zu Integres kommen, um sich Rat zu holen. Auch Tätigkeiten, die man tatsächlich schon oft gemacht hat, wie das Ausfüllen des Arbeitslosenversicherung-Formulars, werden nie zur Routine. Dabei erfährt man z.B., dass die Frau, die sich arbeitslos melden muss, kurz vor ihrem 60. Geburtstag die Kündigung erhalten hat. Nachdem sie 15 Jahre für das Unternehmen tätig war, steht sie nun vor einer ganz neuen Situation. Dann reicht es nicht, nur beim Antrag ausfüllen zu helfen. Ebenso wichtig ist es, ein offenes Ohr für ihren Frust zu haben und ihr mit Tipps und Informationen neuen Mut zu machen.

Es gäbe noch viele Geschichten zu erzählen. Es würde den Rahmen meines Berichtes sprengen. Eine Geschichte möchte ich Ihnen aber nicht vorenthalten. Eine junge Somalierin kam in die Beratung. Als sie mir ihren Namen nannte, erinnerte ich mich an unser Integrationsgespräch. Damals war sie im Familiennachzug in die Schweiz gereist und sehr schüchtern. Es war ihr bewusst, dass sie einen Deutschkurs besuchen muss, was ihr Angst bereitete. Sie hatte weder lesen noch schreiben gelernt. Eine Schule hatte sie noch nie besucht. Und nun kam sie selbständig zur Beratung und trug mir ihr Anliegen auf Deutsch vor. Die Alphabetisierungs- und Deutschkurse, die sie besucht hatte und die Stiftungen, die ihr geholfen haben, die Kurse zu finanzieren, haben aus ihr eine selbständige Frau gemacht. Auch ihr Ehemann hat sie auf diesem Weg sehr unterstützt. Jetzt kann sie ihre Angelegenheiten regeln, ohne auf die Hilfe anderer angewiesen zu sein.

Michela Gallucci, Beraterin

Beratungsgebiete



Herkunftsländer



Beratungstätigkeiten

Informieren	256
Briefe verfassen	107
Formulare ausfüllen	82
Lebenslauf/Bewerbung	75
Briefe erklären	55
Vermitteln	55
Abklärungen	53
Gesuche stellen	22

Handlungsorientierte Elternbildung

Weit über 200 Familien haben 2018 einmal oder mehrfach an einer Leseanimation teilgenommen. Insgesamt haben dabei 360 Kinder, davon 244 im Alter zwischen 2-5 Jahren, Geschichten gehört, gespielt und Zeit mit ihren Eltern verbracht. Animiert und begleitet wurden sie dabei von einer fachkundigen Leseanimatorin.

Dank der Durchführung des Basiskurses 2017 in Schaffhausen, konnten wir das Angebot an Leseanimationen vergrössern und festigen. In den Gemeinden Schaffhausen und Neuhausen finden regelmässig Leseanimationen auf Deutsch statt. Dort treffen sich nicht nur Eltern und Kinder mit Deutsch als Familiensprache, sondern auch mehrsprachige Familien. Erstsprach-Animationen wie Arabisch, Spanisch sowie weitere sieben Sprachen werden in den Bibliotheken sowie neu auch im Familienzentrum Schaffhausen angeboten. Weiterbildung wird bei „Schenk mir eine Geschichte“ gross geschrieben. So besuchen die Leseanimatorinnen selbst regelmässig Weiterbildungen des SIKJMs oder der Frühen Förderung Schaffhausen. Letztes Jahr war es beispielsweise der Kurs „Dialogisches Lesen“, ein Methode, bei welcher Kinder in der Gestaltung der Geschichte stärker einbezogen und sie dadurch in ihrer Sprachentwicklung unterstützt werden.

In Neuhausen durften die Leseanimatorinnen Elternworkshops anbieten. Die „parentu“-App, welche Eltern durch die Entwicklung ihrer Kinder mit Tipps zur Erziehung und Bildung begleitet, wurde eingeführt und gemeinsam mit den Eltern erprobt.

Bei „Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy“ steht das eigene Tun sowohl bei den Kindern als auch bei den Eltern im Vordergrund. Schliesslich sollen Bücher und Geschichten Teil des Familienalltages werden. Die Erlebnisse in den Animationen bestärken sie dabei.

*Chantal Bründler, Projekt-Koordination
„Schenk mir eine Geschichte“*



Albanische Leseanimation

Umsetzung der Erstinformation im Kanton Schaffhausen

Die «Erstinformation» ist ein Schwerpunkt im revidierten Ausländergesetz und im Kantonalen Integrationsprogramm (KIP). Während meines Praktikums arbeite ich am Erstinformationskonzept für den Kanton Schaffhausen und unterstütze das Integres-Team in der Umsetzungsphase der Erstinformation. Dabei mache ich wertvolle Erfahrungen in Aufgaben- und Fragestellungen konzeptioneller und organisatorischer Natur.

Mit der Erstinformation sollen neu Zugewanderte einer gelebten Willkommenskultur begegnen sowie praktisches Wissen über das Leben in der Schweiz und Integrationsangebote vermittelt bekommen. Zudem soll die Erstinformation dazu beitragen, dass ausländische Neuzuziehende mit besonderem Integrationsförderbedarf so früh wie möglich geeigneten Integrationsmassnahmen zugeführt werden.

Die Integration von Menschen als eine gesellschaftspolitische Querschnittsaufgabe findet vor Ort in verschiedenen Bereichen des alltäglichen Lebens wie in der Schule, Arbeitswelt, im Gesundheitswesen statt. Die Erstinformation im Kanton Schaffhausen wurde folglich diesem Umstand entsprechend konzipiert und soll dort ansetzen, wo der Erstkontakt mit den AusländerInnen erfolgt, nämlich bei den Einwohnerkontrollen.

Das Konzept umfasst einerseits die Abgabe der Informationsbroschüre zum Leben in Schaffhausen und andererseits persönliche Beratungsgespräche. Es wurde anhand eines Pilotprojekts in Neuhausen erprobt. Nach der Evaluation im Jahr 2018 erfolgt nun dessen geplante flächendeckende Umsetzung in allen Schaffhauser Gemeinden. Integres wird dabei die Zusammenarbeit mit den Einwohnerkontrollen koordinieren.

In einem nächsten Schritt wird das Konzept an der Konferenz der Einwohnerkontrollen vorgestellt und die LeiterInnen für das Thema sensibilisiert. Angesichts der neuen aktiv beratenden Rolle der Einwohnerkontrollen werden zudem Workshops für die Mitarbeitenden organisiert, in denen die Erfahrungen und Meinungen zum Ablauf und Inhalt der Erstinformation ausgetauscht werden. Auf dieser Grundlage wird

gemeinsam eine einheitliche und praxisnahe Erstinformationsvermittlung erarbeitet.

Die Umsetzung der Erstinformation ist eine anspruchsvolle Aufgabe und hat aufgrund der neuen Gesetzeslage eine höhere Bedeutung gewonnen. Mit der frühestmöglichen Erreichung

aller Neuzuziehenden können diese von der Erstinformation profitieren und erhalten somit die nötige Orientierung, um gleichberechtigt an unserem gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können.

Meltem Topalogullari, Praktikantin

Opium - ein integratives Erlebnis der besonderen Art

‘Ich habe mich noch gewundert, warum hier so viele Menschen mit fremdländischem Aussehen sitzen’, meint die Dame zu meiner Rechten in gepflegtem Hochdeutsch. Kurz beschreibe ich ihr unsere Schule Deutsch mit Euch. Nachdenklich blickt sie auf die Reihe elegant gekleideter Frauen, die rege diskutierend über die Balkonbrüstung blickt. Ein Selfie hier, ein Selfie dort. Es sei wohl für Inderinnen eine Erfahrung der ganz neuen Art, so ein Ballet. Meinen Einwurf, es seien genau genommen Frauen aus Sri Lanka, nimmt sie zum Anlass, mir von ihren letzten Ferien auf ebendieser Insel zu erzählen und deren Schönheit zu preisen. Der Vorhang geht auf, das Licht wird gedämmt und das Publikum verschmilzt zu einer homogenen Gruppe mit erwartungsvollen Augen. Ein Tänzer aus Kuba macht

den Anfang. Die Frauen aus meinem Kurs überbieten sich im Nachhinein mit Superlativen über seine athletische und so leichtfüßige Art, eine Geschichte zu tanzen. Allein die Höhe der 2. Galerie im Stadttheater ist für einige der über fünfzig Schülerinnen und Schüler, Patinnen und Paten sowie Lehrerinnen schwindelerregend, doch die im ersten Teil leicht bekleideten Tänzerinnen und Tänzer der Cinevox Junior Dance Company sind es für einige auch. Die Bewegungen seien wunderschön, doch die ‘Nacktheit’ der Tanzenden sei schwierig für sie, meint eine junge Schülerin aus Eritrea in der Pause. Ihr Landsmann äußert sich nicht diesbezüglich, sondern sieht mich in der Pause mit strahlenden Augen an. Es sei doch schwierig, mit vielen Kleidern zu tanzen, gab eine Zuschauerin aus Sri Lanka zu bedenken.



Ausschnitt aus dem Flyer „CINEVOX JUNIOR COMPANY“

Einleuchtend - offenbar aber möglich, denn im zweiten Teil werden dem Publikum bekleidet wortwörtlich Spiegel vorgehalten. Die folgenden Kurzgeschichten zu französischen Chansons zeigen es schliesslich endgültig: Die Sprache des Tanzes ist so international wie die Tanzenden und Zuschauenden es sind. Opium, der Titel des diesjäh-

rigen Programms der Cinevox Junior Company, berauschte im übertragenen Sinne alle Anwesenden. Eine der eingangs erwähnten Tamilinnen bedankte sich jedenfalls für die geistige Entspannung, die ihr dieser Abend beschert hat!

Cornelia Agale, Deutsch mit Euch

KOMMENTAR ZU RECHNUNG UND BUDGET

Bilanz und Erfolgsrechnung 2018

Die Fachstelle schliesst mit einem Minus von Fr. 4'069.-, wobei der Aufwand 8% und der Ertrag 5% unter dem Budget liegen. 2018 fanden im Unterschied zum Vorjahr keine grösseren Aktivitäten statt, was beim Aufwand einen Drittel und bei den Einnahmen über die Hälfte der Abweichung verursacht. Die übrigen Minder Ausgaben sind auf den Alpaufzug des Geschäftsleiters und verschiedene Unterschreitungen bei den Sachkosten zurückzuführen. Bei den Mindereinnahmen sind tiefere Erträge aus den Dienstleistungen für die Deutschkurse und weniger Honorare für externe Aufträge zu erwähnen. Deutsch mit Euch musste aufgrund der tieferen Auslastung in den Intensivkursen 2018 ein Defizit verbuchen, das über die Rückstellungen ausgeglichen werden muss. Die Bilanz weist keine nennenswerten Auffälligkeiten auf.

Budget 2019

Auf das Jahr 2019 wurde die aufgrund der zunehmenden Komplexität und dem gestiegenen Umfang der Aufgaben längst notwendige Erhöhung der Beiträge vom Kanton und der Stadt Schaffhausen bewilligt. Für die Fachstelle kann deshalb 2019 ein Gewinn von Fr. 9'300 veranschlagt werden, was uns ermöglicht das im Vorjahr erwirtschaftete Defizit auszugleichen. Bei den Projekten mit eigenem Budget prägen erneut die ausserordentlichen Beiträge für die stiftungsfinanzierten Kurse für Asylsuchende das Bild. Die diesbezüglichen Aufwände und Erträge sind insgesamt kostenneutral, es werden nur Beiträge investiert, die zuvor über die Stiftungen eingenommen werden konnten. Deutsch mit Euch ist leicht tiefer veranschlagt als im Vorjahr; in Anbetracht der sinkenden Zahlen im Asylbereich ist im laufenden Jahr ein weiterer Rückgang möglich.

BILANZ

per 31.12.2018 per 31.12.2017

Aktiven

Kasse	0.00	202.25
Postkonto 82-623-2	371'252.06	292'208.48
Postkonto E-Deposito 92-681339-8	350'000.00	400'000.00
Ersparniskasse SH Kto 58510095	100'140.40	100'111.20
Quellensteuer Inkasso	8'847.10	0.00
Debitoren Deutsch mit Euch, Inkasso	1.00	1.00
Mobilien	3'136.57	1'714.69
Verrechnungssteuer	0.00	0.00
Transitorische Aktiven	29'750.65	21'493.30
	863'127.78	815'730.92

Passiven

Kreditoren		0.00
AHV/EO/IV FAK Sozialleistungen		11'061.90
UVG und NBU Sozialleistungen	2'259.00	3'136.00
Quellensteuer Kanton	5'188.90	231.10
Transitorische Passiven	155'547.75	47'532.45
Rückstellung Sprachprojekte	103'387.23	115'725.27
Rückstellung Interkultur. Dolmetschen	9'043.10	8'737.60
Rückstellung Renovation/Infrastruktur	52'019.25	53'208.70
Rückstellung Fonds Projektunterstützung allg.	6'629.15	6'629.15
Rückstellung Fest Treffpunkt International	10'579.30	10'597.80
Rückstellung Frühe Förderung WB allgemein	5'943.55	5'943.55
Rückstellung Schenk mir eine Geschichte	18'528.35	20'378.90
Rückstellung Spenden z. G. Flüchtlinge	1'400.00	1'400.00
Rückstellung Erstinformation	3'022.50	3'727.50
Rückstellung Interreligiöser Dialog	3'926.55	2'698.85
Rückstellung Bundesprogramm Zwangsheiraten	0.00	0.00
Rückstellung Bildung für Flüchtlinge	354'000.00	389'000.00
Vermögen	135'722.15	131'210.06
Gewinn(+) Verlust(-)	-4'069.00	4'512.09
	863'127.78	815'730.92

Vermögen per 31.12.2018

131'653.15 **135'722.15**

Schaffhausen, März 2019 / cs / zub

ERFOLGSRECHNUNG per 31.12.2018 mit Budgetvergleich

Periode 01.01.2018 bis 31.12.2018

	Betrag	Budget 2018	Veränderungen	in%
Fachstelle	413'357.30	448'350	-34'993	-8
Personalkosten	330'646.48	346'500	-15'854	-5
Löhne	261'409.60	275'000	-13'590	-5
Weitere Personalkosten:				
Sozialleistungen	52'827.38	56'000	-3'173	-6
Leistungen Sozialversicherungen		0		
Weiterbildung und übrige Personalkosten	3'804.00	3'500	304	9
Reisekosten	5'368.00	5'000	368	7
Entschädigung Dienstleistungen Dritter	7'237.50	7'000	238	3
Sachkosten	82'710.82	101'850	-19'139	-19
Miete Krummgasse 10 + Krebsbachstrasse 61	26'400.00	26'400	0	0
Unterhalt Gebäude, Mobiliar und Geräte	216.20	1'000	-784	-78
Versicherungen	1'721.20	1'500	221	15
Bank- & PC-Spesen	345.45	450	-105	-23
Energie	7'174.85	7'500	-325	-4
Büromaterial	973.80	1'200	-226	-19
Porti	1'050.85	2'000	-949	-47
Swisscom	1'228.60	1'800	-571	-32
EDV: Betriebskosten	6'454.80	7'500	-1'045	-14
Reinigung	15'459.00	16'000	-541	-3
Reportagen, Werbung	12'595.50	12'500	96	1
Drucksachen	3'614.65	5'000	-1'385	-28
Fachliteratur, Dokumentation	522.20	1'000	-478	-48
Sonstiger Aufwand	2'884.25	4'000	-1'116	-28
Abschreibungen	1'236.67	2'000	-763	-38
Aktivitäten/ Veranstaltungen	832.80	12'000	-11'167	-93
Projekte mit eigenem Budget	747'882.94	804'500	-56'617	-7
Projekt Deutsch mit Euch	332'365.59	370'000	-37'634	-10
Interreligiöser Dialog, Woche der Religionen	2'472.30	4'500	-2'028	-45
Kleinprojekte, Schenk mir eine Geschichte	17'350.55	12'000	5'351	45
Interkulturelles Dolmetschen	6'694.50	20'000	-13'306	-67
Bildung für Flüchtlinge	389'000.00	398'000	-9'000	
Aufwand vor Rückstellungen	1'161'240.24	1'252'850	-91'610	-7
Rückstellungen	502'487.03			
Rückstellungen Integres	13'601.80			
Rückstellungen Projekte	488'885.23			
TOTAL AUFWAND	1'663'727.27			

	Betrag	Budget 2018	Veränderungen	in%	
Fachstelle	Ertrag	408'564.80	431'000	-22'435	-5
Beitrag Kanton Schaffhausen	300'000.00	300'000	0	0	
Beitrag Stadt Schaffhausen	40'000.00	40'000	0	0	
Beiträge Dritter:					
Mitgliederbeiträge	19'494.00	19'000	494	3	
Erträge, Spenden	49'041.60	60'000	-10'958	-18	
Ertrag Aktivitäten/ Veranstaltungen	0.00	12'000	-12'000	-100	
Zins	29.20		29		
Projekte mit eigenem Budget	700'227.55	642'500	57'728	9	
Projekt Deutsch mit Euch	320'027.55	370'000	-49'972	-14	
Interreligiöser Dialog, Woche der Religionen	3'700.00	4'500	-800	-18	
Kleinprojekte, Schenk mir eine Geschichte	15'500.00	12'000	3'500	29	
Interkulturelles Dolmetschen	7'000.00	20'000	-13'000	-65	
Bildung für Flüchtlinge	354'000.00	236'000	118'000		
Ertrag vor Auflösung Rückstellungen	1'108'792.35	1'073'500	35'292	3	
Auflösung Rückstellungen	550'865.92				
Auflösung Rückstellungen Integres	14'325.30				
Auflösung Rückstellungen Projekte	536'540.62				
TOTAL ERTRAG	1'659'658.27				
Gewinn(+) Verlust(-)	-4'069.00	-179'350	175'281		

Schaffhausen, März 2019 / cs / zub

REVISORENBERICHT

MANNHART & FEHR TREUHAND AG
 Winkelriedstrasse 82 • CH 8203 Schaffhausen
 Telefon: +41 52 632 20 20 • E-Mail: info@mf-treuhand.ch • www.mf-treuhand.ch



Mitglied von EXPERTuisse
 Mitglied TREUHAND | SUISSE

An die Mitgliederversammlung
 des Vereins
 Integres Integrationsfachstelle für die
 Region Schaffhausen
 8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 15. März 2019

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Integres Integrationsfachstelle für die Region Schaffhausen für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Mannhart & Fehr Treuhand AG

 Julien Carrard Dipl. Treuhandexperte Revisionsexperte Mandatsleiter	 Simon Fehr Dipl. Wirtschaftsprüfer Revisionsexperte
--	---

Jahresrechnung 2018 (Bilanz, Erfolgsrechnung)

INTEGRES - BUDGET 2019**Personalkosten**

Löhne	289'000
Sozialleistungen	57'000
Weiterbildung und übrige Personalkosten	4'000
Reisekosten	5'500
Entschädigung Dienstleistungen Dritter	7'500

363'000**Sachkosten**

Miete Krummgasse 10 + Krebsbachstrasse 61	26'400
Unterhalt Gebäude, Mobiliar und Geräte	800
Versicherungen	1'750
Bank- & PC-Spesen	450
Energie	7'500
Büromaterial	1'200
Porti	2'000
Swisscom, Billag, Suisa	1'500
EDV: Betriebskosten	4'500
Reinigung	16'000
Reportagen, Werbung	12'600
Drucksachen	5'000
Fachliteratur, Dokumentation	1'000
Sonstiger Aufwand	4'000
Abschreibungen	2'000
Aktivitäten/ Veranstaltungen	12'000

98'700**Projekte mit eigenem Budget**

Projekt Deutsch mit Euch	340'000
Interreligiöser Dialog	4'500
Kleinprojekte, Schenk mir eine Geschichte	12'000
Interkulturelles Dolmetschen	10'000
Bildung für Flüchtlinge	236'000

602'500**TOTAL AUFWAND****1'064'200**

Beitrag Kanton Schaffhausen	320'000
Beitrag Stadt Schaffhausen	70'000
Mitgliederbeiträge	19'000
Erträge, Spenden	50'000
Aktivitäten/ Veranstaltungen	12'000

471'000**Projekte mit eigenem Budget**

Projekt Deutsch mit Euch	340'000
Interreligiöser Dialog	4'500
Kleinprojekte, Schenk mir eine Geschichte	12'000
Interkulturelles Dolmetschen	10'000
Bildung für Flüchtlinge	118'000

484'500**TOTAL ERTRAG****955'500****Gewinn / Verlust Fachstelle****9'300****Gewinn / Verlust Projekte****-118'000****Gewinn / Verlust im Gesamt****-108'700**

Präsident Integres

Simon Stocker, Sozial- & Sicherheitsreferent Stadt Schaffhausen
Vorstadt 43, 8200 Schaffhausen

Vorstand - Forum für Migrationsfragen

Adi Bächtold – Arbeitsamt Kanton Schaffhausen, IIZ-Koordinator RAV

Mihane Balaj – Albanischer Frauenverein, Migrationshintergrund Kosova

Hans-Martin Bernath – Pro Infirmis

Franziska Brenn – Sozialreferentin Neuhausen

Andreas Ehrat – Berufsbildungsamt, Kanton Schaffhausen, ab Mai 2018

Joachim Finger – Evang. ref. Kirche Schaffhausen

Manuela Pigagnelli – Kantonsschule, Migrationshintergrund Italien

Susan Riester – Hilfswerk, SAH Schaffhausen, bis Mai 2018

Sonja Rüegg – Hilfswerk, SAH Schaffhausen, ab Mai 2018

Simon Stocker – Sozial- und Sicherheitsreferent Stadt Schaffhausen

Verena Stutz – Berufsbildungsamt, Kanton Schaffhausen, bis Mai 2018

Nihat Tektas – Kantonsrat, Migrationshintergrund Türkei

Josif Trajkov – Römisch-katholische Kirche Schaffhausen

Walter Vogelsanger – Regierungsrat, Departement des Innern

Geschäftsstelle

Nadine Bernicke – Praktikum (bis Juli 2018)

Chantal Bründler – Internet, Diskriminierungsschutz,
Frühe Kindheit, Erstinformation

Bushra Buff-Kazmi – Beratung, Interreligiöser Dialog,
MigrantInnenorganisationen

Michela Gallucci – Beratung, Integrationsgespräche, Veranstaltungen

Catherine Studer – Buchhaltung, Administration

Meltem Topalogullari – Praktikum (ab August 2018)

Kurt Zubler – Geschäftsleitung, Kantonaler Integrationsdelegierter,
Projektberatung

Revisionsstelle

Julien Carrard, Mannhart & Fehr Treuhand AG

Arbeitsgruppen des Vorstands:

AG Arbeit, Aus- und Weiterbildung

Jacqueline Aerne, Adi Bächtold, Helene Baumann, Franziska Brenn, Andreas Ehrat, Michela Gallucci, Roland Gasser, Karin Roggwiler, Beat Schmocker, Verena Stutz, Kurt Zubler

AG Schule und Erziehung

Chantal Bründler, Joachim Finger, Lara James, Bettina Looser, Matthias Meyer, Simone Piatti, Beat Steinacher, Elsbeth Tzourbakis, Kurt Zubler

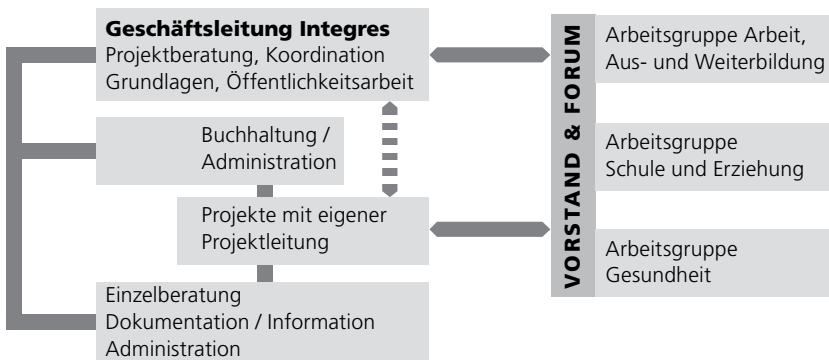
AG Gesundheit

Katharina Ammann, Mihane Balaj, Hans-Martin Bernath, Christine Bonell, Iren Eichenberger, Michela Gallucci, Christine Gautschi, Ghislaine Jansen, Franziska Jehle, Susan Riester, Sonja Rüegg, Jan-Christoph Schaefer, Veronika Schnetzer, Elsbeth Tzourbakis, Kurt Zubler

Weitere Koordinationsarbeit:

- AG Interkulturelle Konflikte in Partnerschaft & Familie / Zwangsheirat
- Interreligiöser Dialog Schaffhausen
- Anbieterkonferenz Deutsch- und Integrationskurse
- Vernetzung der MigrantInnenorganisationen
- Frühe Kindheit / Schenk mir eine Geschichte

Organigramm Integres & Forum für Migrationsfragen



Integres – Integrationsfachstelle für die Region Schaffhausen

Krebsbachstr. 61, 8200 Schaffhausen, www.integres.ch

Integres berät Privatpersonen sowie Fachleute und Institutionen bei integrationsrelevanten Fragen und migrationsspezifischen Themen. Integres ist zudem Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz und begleitet bei interkulturellen Konflikten. Sie steht allen Ratsuchenden aus der Region Schaffhausen offen. Die Beratung ist kostenlos und erfolgt ohne Voranmeldung.

Geschäftsstelle & Kantonaler Integrationsdelegierter

Kurt Zubler, Tel. 052 624 88 65, kurt.zubler@integres.ch

- Fachberatung für Institutionen, Unternehmen und Behörden
- Weiterbildungen und Veranstaltungen zu Integration und Migration
- Projektberatung

Beratungsstelle

Tel. 052 624 88 67, info@integres.ch, www.integres.ch

- Erstinformation und Orientierung für Neuzuziehende
- Beratung zu Deutsch- und Integrationskursen
- Beratung zu Alltagsfragen und Vermittlung an geeignete Fachstellen
- Beratung bei interkulturellen Konflikten und Diskriminierungsschutz

Öffnungszeiten

Montag 09.00 – 11.00 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr

Dienstag geschlossen

Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr

Freitag 14.00 – 17.00 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung.

Beratungsstelle:

Integres

Krebsbachstrasse **61**

8200 Schaffhausen

Tel. 052 624 88 67

info@integres.ch

www.integres.ch

Anreise:

■ Bus 3/6 Hornbergstieg

■ Bus 1/5 Schönenberg

P öffentl. Parkplatz Seidenhof

